

Solarenergienutzung

zum Teilregionalplan Energieversorgung / Windenergienutzung

Rechtlicher Rahmen für Solarenergienutzung im Freiraum

- Für den Bau von großflächigen Solaranlagen gibt es keine mit der Windenergienutzung vergleichbare **Privilegierung** für eine grundsätzliche Zulässigkeit im Freiraum (§ 35 BauGB); die Privilegierung ist nur auf wenige bestimmte Bereiche beschränkt.

→ 200 m beidseitig entlang von Autobahnen und Schienenwegen des übergeordneten Netzes mit mindestens 2 Hauptgleisen



Creative Commons CC0



Creative Commons CC0

→ Anlage, die parallel zu einer weiter bestehenden landwirtschaftlichen Nutzung betrieben wird (Agri-PV-Anlage), nicht größer als 2,5 ha ist und räumlich-funktional mit einem forstwirtschaftlichen, landwirtschaftlichen oder gartenbaulichen Betrieb zusammenhängt

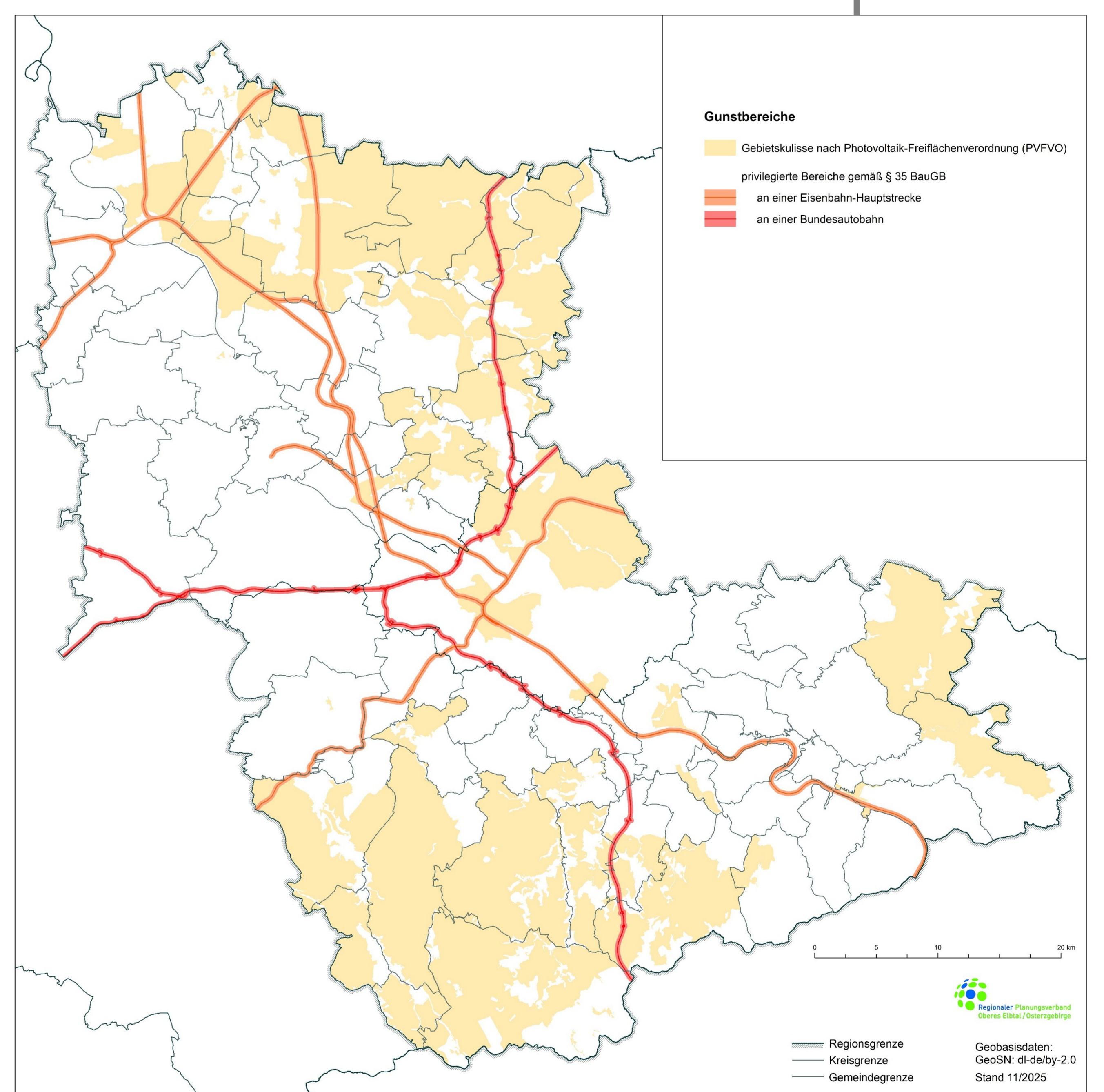
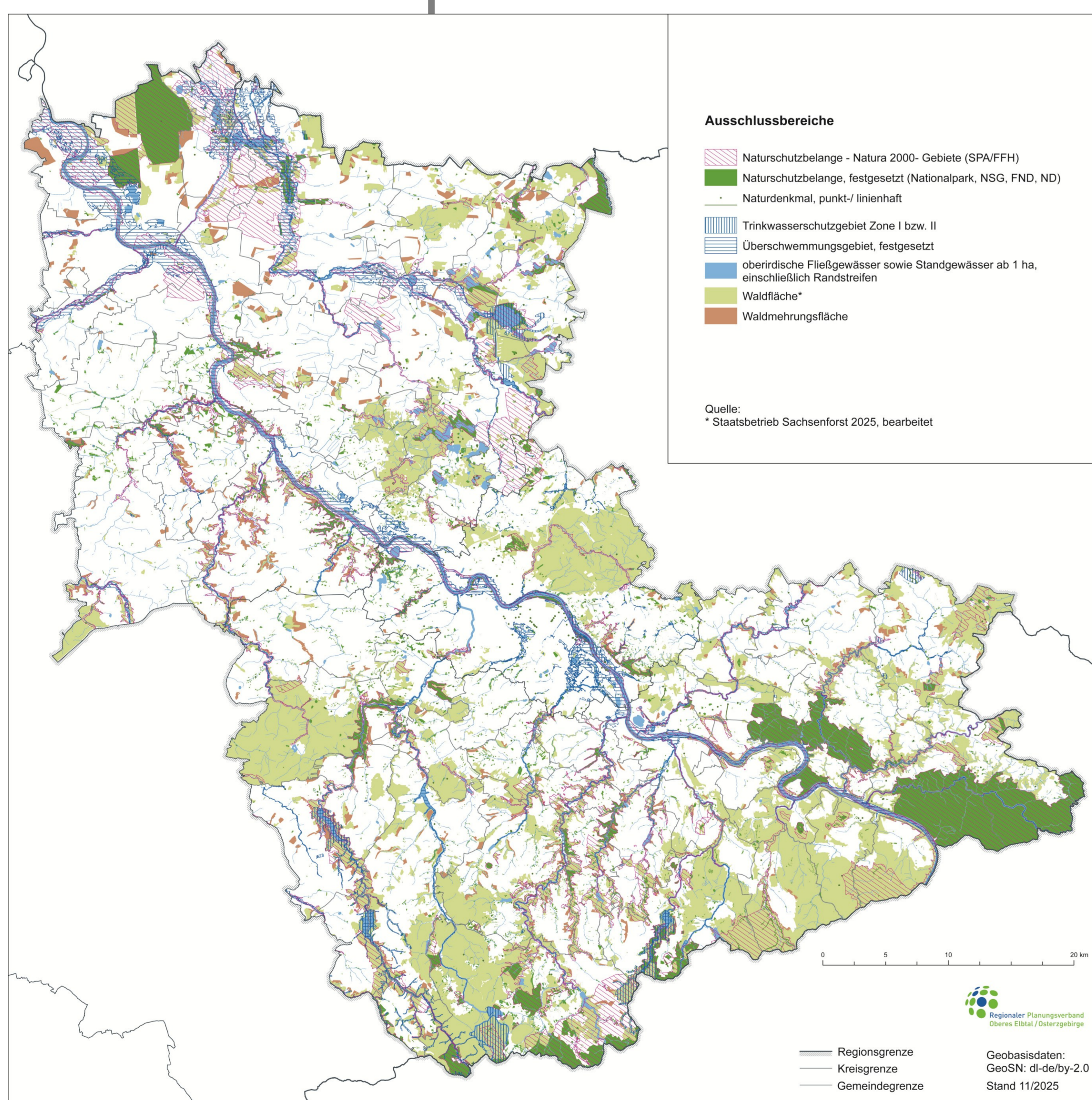


Creative Commons CC0

- Außerhalb der o. g. Voraussetzungen bedarf es i. d. R. immer eines Bebauungsplans durch die jeweilige Kommune, die damit die Planungs- und Entscheidungshoheit besitzt und im eigenen Gemeindegebiet steuern kann.
- Es gibt **keinen gesetzlichen Auftrag an die Regionalplanung zur Steuerung der Solarenergienutzung oder gar Ausweisung / Reservierung von Flächen.**
- § 2 EEG: überragendes öffentliches Interesse** an der Errichtung und am Betrieb **erneuerbarer Energien** – vorrangiger Belang in der Schutzgüterabwägung

Ausschlussbereiche

Gunstbereiche



Regionalplanerisches Vorgehen

- Setzen eines regionalen Rahmens zur Unterstützung der Kommunen für eine raumverträgliche Steuerung, dabei möglichst wenig Beschränkungen der kommunalen Planungshoheit
- Formulierung hauptsächlich von Planungsgrundsätzen, die in die Abwägung bei Standortentscheidungen einzubeziehen sind (Positivkriterien und Negativkriterien)
- Bestimmung von wenigen Ausschlusskriterien/-gebieten mit dem Ziel der Freihaltung von großflächigen Solaranlagen

